

14. - 15. September 2015 | Kursaal Bern, Schweiz

Swiss eHealth Summit

www.ehealthsummit.ch



*Digitales Ökosystem
Gesundheitswesen –
Vorgaben umsetzen,
Versprechen einlösen*

Präsentiert von

HIMSS Europe

In Kooperation mit



SGMI SSIM SSMI
Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Informatik
Société Suisse d'Informatique Médicale
Società Svizzera d'Informatica Medica
Swiss Society for Medical Informatics

VGI.ch
Vereinigung Gesundheitsinformatik Schweiz

“Wenn das eHealth-Postulat beim CIO aufschlägt”

Swiss eHealth Summit 2015 – vgi Track
14. September 2015

Elke Albrecht, CIO Solothurner Spitäler



solothurner spitäler ag

soH – Blick nach vorn

Elke Albrecht
CIO soH



Agenda

- Wer sind wir
- Handlungsebenen
- Wo steht eHealth im Kanton SO
- Rolle des Kantons: Rahmenbedingungen
- eHealth: wo steht die soH ?
- Fazit
- Nächster Schritt
- Ausblick und weitere Aktivitäten



- Bürgerspital Solothurn
- Kantonsspital Olten
- Spital Dornach
- Psychiatrischen Dienste mit der Psychiatrischen Klinik, Langendorf, sowie ambulanten Angeboten über den gesamten Kanton verteilt
- Ambulante Leistungszentren, u. a. Gesundheitszentrum Grenchen

Zahlen 2014 auf einen Blick

Leistungskennzahlen soH

Anzahl stationäre Patienten	27'804
Anzahl ambulante Patienten	155'353
Anzahl Pflage tage	222'832*
Anzahl Geburten	1'237

Personalstatistik

Anzahl Stellen	2'855
Anzahl Mitarbeitende	3'616
davon in Ausbildung	378

Finanzkennzahlen Konzern

Betriebsertrag	CHF 495.8 Mio.
Betriebsaufwand	CHF 480.9 Mio.
Betriebsergebnis (EBITDA)	CHF 14.8 Mio.
Jahresergebnis	CHF 6.1 Mio.

* Akutsomatik nach SwissDRG-Regeln + Rehabilitation + Psychiatrie akut + Langzeitpflege



Handlungsebenen Umsetzung ePDG

CH

- Eidgenössisches Gesetz über das elektronische Patientendossier (EPDG)



eHealth
Postulat

Kanton SO

- Parlamentarischer Vorstoss
- Gesetzliche Grundlagen
- Anschubfinanzierung / Finanzbeitrag Bund
- Koordination

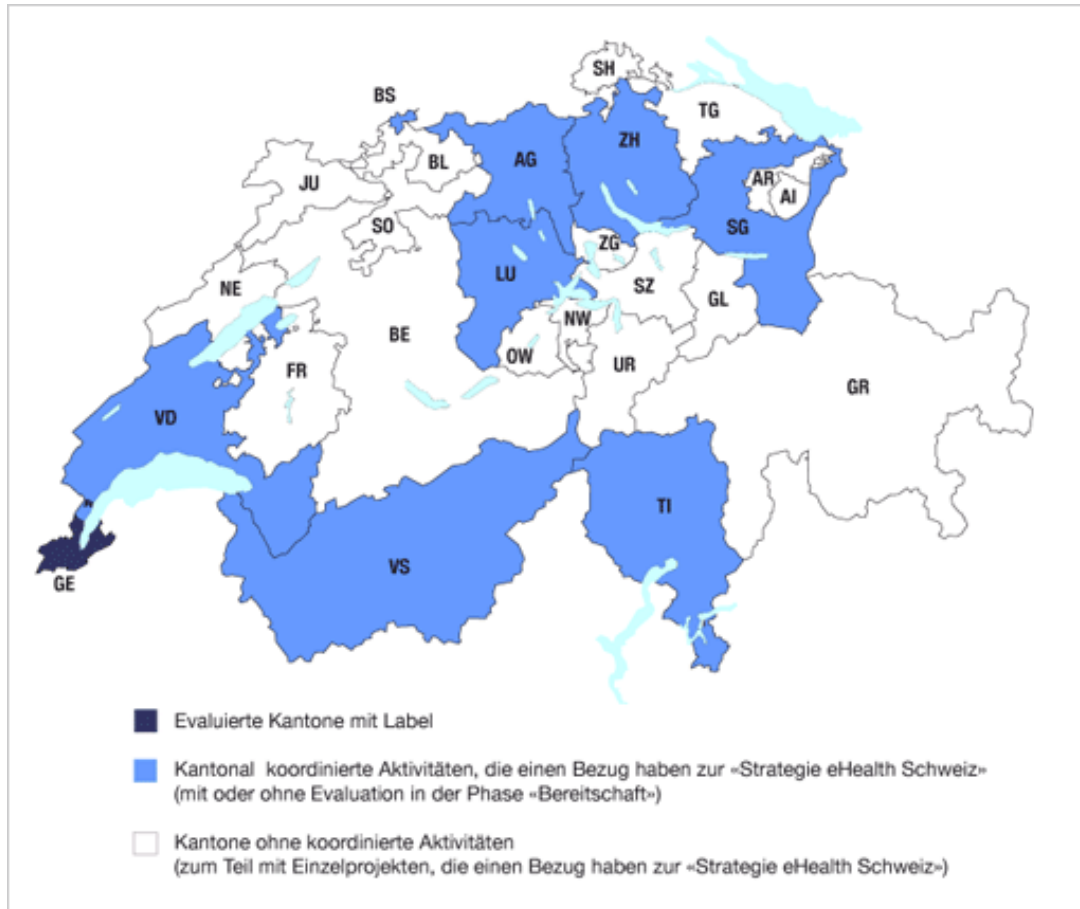
Integrierte
Versorgung

- Zusammenarbeit der Leistungserbringer
- Kunden / Patientenservices

soH

- Interne Prozessunterstützung
- Schnittstellen Partner, Patienten

..... steht noch ganz am Anfang



Situation Kanton SO



Rolle des Kantons

- Der Kanton hat die Rolle eines Koordinators:
Zusammenbringen der verschiedenen kantonalen Leistungserbringer und Einbezug in den Umsetzungsprozess
- Unterstützung bei der Gründung eines Trägervereins, z.B. analog Kt. Aargau oder «Trägerschaft ZAD»
- Der Kanton leistet Hilfe zur «Selbsthilfe»
- Kanton ist als Regulierer tätig (Gesetzesgrundlagen)
- RRB: Nötige Finanzmittel zur Anschubfinanzierung sind von Dritten zur Verfügung zu stellen, jährliche Betriebskosten sind durch die Leistungserbringer zu tragen.

eHealth: Wo steht die soH ?

Basis: Informatikstrategie 2014 bis 2018:

Strategische Ziele

- Einführen einer vollständigen digitalen Patientenakte (zentrale Ablage);
- Verfügbarkeit klinischer und administrativer Daten funktions- und abteilungsübergreifend unter Einhaltung von Sicherheits- und Zugriffsregelungen.
- Durchgängige integrierte Lösungen zur Unterstützung der Anwenderprozesse, auch unternehmensübergreifend.
- Unterstützung Fachbereich / soH-übergreifender Funktionen und Kooperation durch Auftragsmanagement (Bestellaufträge von Leistungen; Terminvereinbarungen etc.).
- Flächendeckende Befundpräsentation aus klinischen Umsystemen.

eHealth: Wo steht die soH ?

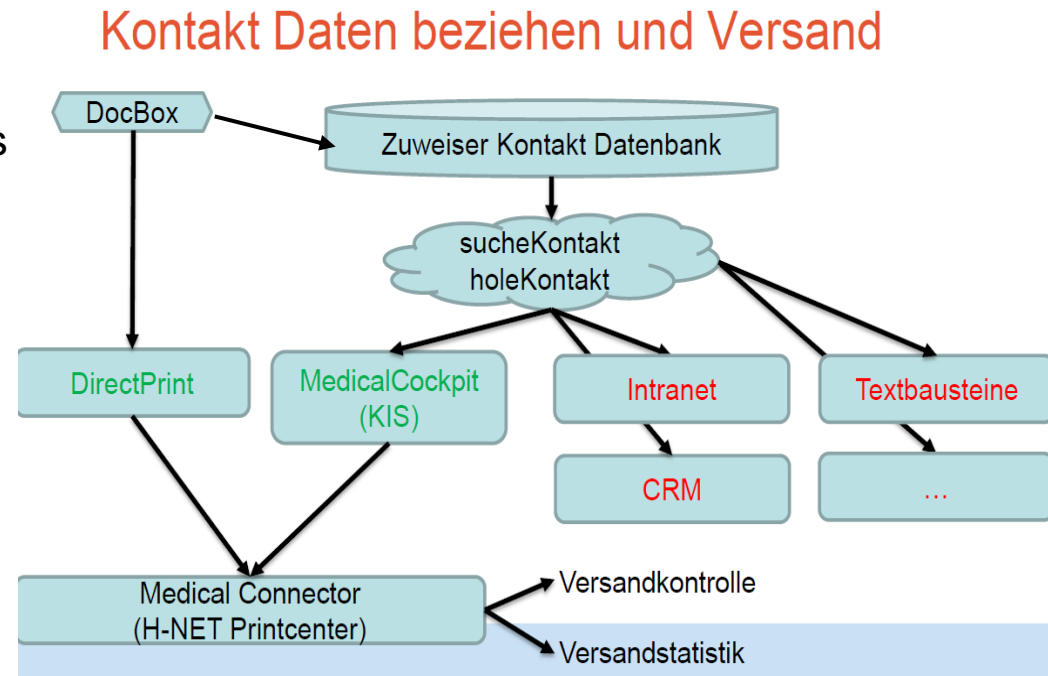
Voraussetzungen für e-Health Readiness schaffen:

Leitlinien und Grundsätze

- Einsatz internationaler Standards bei der Definition von Nachrichten- und Datenformaten (Übernahme etablierter Lösungen).
- Bereitstellung von IT-Infrastruktur für sicheren Datenaustausch und Systemanbindung mit Zuweisern und anderen externen Partnern.
- Gewährleistung des Datenschutzes.
- Garantie von Informationssicherheit und Betriebskontinuität bei höchster Verfügbarkeit der Kernsysteme.
- Sukzessive Modernisierung / Ersatz veralteter Technologien.
- *soH sucht Gesamtlösung für Kanton (end-to-end für integrierte Versorgung); Zusammenarbeit mit Stakeholdern bei der Umsetzung. ?*
- Kompatibilität mit Nachbarkantonen sicherstellen (besser CH-weit).

Aktuelle Lösung soH für extramurale Kommunikation

- «Unified Output» stellt sicher, dass der Versand von Dokumenten an unsere Zuweiser über einen Kanal erfolgt, wobei es einen zentralen Zuweiserstamm für den Versand gibt.
- Die Zuweiser haben die Möglichkeit, via dem Ärzteportal «DocBox» ihre eigenen Stammdaten sowie den Versandkanal selbst zu pflegen.
- Externer Partner ist H-NET (Swisscom), Einsatz «Medical Connector» zum Versand von DICOM, Labor und Berichten.



Herausforderungen

- Abwartende Haltung und fehlende übergeordnete Koordination
- Erwartungshaltung der Zuweiser / Verantwortliche
Zuweisermanagement und nachgelagerten Organisationen
- Unterschiedliche Anforderungen und Prioritäten in den klinischen Fachbereichen
- Projektportfolio mit Vielzahl von Projekten / Ressourcenfrage
- Anpassungen / Vereinheitlichung der organisatorischen Prozesse

Fazit:

- eHealth-Systeme lassen sich nicht isoliert entwickeln und implementieren
es ist eine enge Zusammenarbeit sowohl spital-intern wie auch extern mit anderen Leistungserbringern erforderlich
- Es muss eine Einbettung der eHealth-Strategie in die langfristige Strategie des Spitals erfolgen um:
 - die entsprechende Prioritäten zu setzen
 - das erforderliche Interesse bei Ärzteschaft, Pflege und Administration sicher zu stellen.
- Kontinuierlicher Dialog mit den Vertretern des Kantons (RR, Gesundheitsdepartement, zuständige Fachstellen etc.), um gesetzliche Grundlagen vorzubereiten
- Abstimmung mit verschiedenen Interessengemeinschaften

Nächster Schritt: Studie eHealth@SO(H)

- Eine Übersicht über die Anforderungen der Kliniken und Fachbereiche der soH
- Einschätzung der Nutzenpotentiale von «eHealth»-Anwendungen
- Übersicht über die Aktivitäten ausserhalb der soH wie z.B. Bund (EPDG), Kanton SO, die Niedergelassenen und andere Spitäler
- Übersicht über die technischen und organisatorischen Voraussetzungen der soH für die eHealth-Readyness
- Massnahmenplan für einen gezielten, koordinierten, nutzenorientierten und wirtschaftlichen IT-Einsatz für den Informationsaustausch der soH mit externen Partnern

Ausblick und weitere Aktivitäten

- Kleine, strategische Projekte mit grossem Nutzen umsetzen
 - Bottom UP Strategie
- Vorbereitungen für eHealth im «Unterbau»
 - Aufbau Bereitschaft der internen Systeme
- Aufbau Eco-System eHealth@SO(H)
 - Gemeinsam Erfahrungen sammeln und austauschen, Synergien nutzen, auf Bestehendem aufbauen, Neues anstossen

Fragen





solothurner spitäler ag

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

